

Kokales.

Indianapolis, Ind., 3. September 1881.

— Zur Notiz! Die „Indiana Tribune“ erscheint Samstag, wird inoffiziell Freitag Abend frühzeitig genug fertig gestellt, um nach mit der Post versandt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntags-Veröffentlichungen, Veranlassungen etc. betreffen, müssen freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unsere Office abgegeben werden.

— Im Sommer, wenn die köstlichen Früchte der Tafel reifen, kommt es nicht selten vor, daß ein unumkehrbarer Genuß derselben Cholera Morbus hervorruft, ja mancher Magen kann gewisse Früchte gar nicht ertragen. Herr John Wenzel, Anwalt, D. C. schreibt: Ich hatte die Gelegenheit bei Cholera Morbus die Wirkung von Dr. August Köhler's Kolumbianer Tropfen zu erproben. Dieselben sind ein gutes Mittel, denn sie befreien mich fast augenblicklich von den Qualen, die ich erdulde.

— Alfred Barbour muß wegen einer Herausforderung zur Schlägerei 10 Tage drücken.

— Wir geben allen Wirthsen den Rath morgen ihre Lokale geschlossen zu halten.

— Der Concordia Langverein pikt am 4. September in Kratzer's Grove.

— Die Vaterschaftsfrage der Helene J. Farley gegen Wm. Fleming wurde zu Gunsten der Klägerin entschieden.

— Charles Shea mußte im Stationshaus Quartier nehmen, weil er einer Dame auf der Straße die Geldbörse entriß.

— Henry Meyer, der Stroch welcher einen Angriff auf Frau Jameson machte, wurde um \$100 gestraft und auf 30 Tage in die Steinwage geschickt.

— Ein eben eingewandelter Irlander Namens W. Graney wurde am Mittwoch durch die Hitze auf Krankenlager geworfen.

— F. J. Wylie steht unter der Anklage der Falschmünzerei und deshalb unter dem Schutze der Gefängnisbeamten.

— Wenn die Morderelemente unsere Stadt absolut in ein Dorf verwandeln wollen, so mögen sie es thun. Lange wird es ihnen doch nicht gefallen.

— Der Gewerbe-Verein sollte dem Polizeirath seine eifrige Unterstützung in der Durchführung der Gesetze angedeihen lassen.

— Albert Long wurde wegen Grob- diebstahls verhaftet. Er ist beschuldigt, Herrn Frauer für \$60 Waaren entwendet zu haben.

— Der Polizeirath hat die bestimmte Absicht morgen alle Sonntagsgehe streng zur Ausführung zu bringen. Nichts soll Jedermann nachsehen.

— Wir verweisen unsere Leser auf eine Anzeige des Herrn Powell. Man findet dort eine reiche Auswahl aller ins Tape- tenfach einschlagenden Artikel.

— Der Staatssekretär ist damit beschäftigt, die im Druck erscheinenden von der letzten Legislatur erlassenen Gesetze nach den verschiedenen Counties zu verschicken.

— Die Sauregurrenzeit hat sich mit aller Macht eingestellt. Nachrichten und Neuigkeiten sind so rar, daß die Zeitungs- schreiber kaum ihre Spalten zu füllen wissen.

— Ein Arbeiter, welcher dieser Tage mit der Reparatur der Ost Pearl Straße beschäftigt war, fand dortselbst ein \$50 Goldstück.

— Thomas Burns, ein Wirth an der Ecke der Maryland und Illinois Straße fiel am Dienstag in der Mozart- halle so unglücklich zu Boden, daß er mehrere bedeutende Verletzungen erlitt. Da der Mann schon nahezu 60 Jahre alt ist, sind seine Verletzungen auch gefährlich.

— Jos. W. Süß und Maria Kessler wurden dieser Tage gestraft, weil sie am Sonntag das Liqueurgeheß verlegt haben. Morgen werden mehr derartige Gesetzesübertretungen zu verzeichnen sein.

— Der Weiberprügler Fred. Wein- ste wurde für dreißig Tage in die Stein- wache geschickt und muß \$25 Strafe be- zahlen. Sein geliebtes Weib wird ihm keine Thräne nachweinen.

— Interessant ist es für Wirths, Bäcker und Grocers zu erfahren, daß man vortreffliche Butter, Eier und Käse zu Wholesale-Preisen kauft, in der Excelsior Creamery Co. 45 Nord Illinois Straße.

— Es ist nichts weiter als ein jesuitisches Verfahren und gemeine Hegelei, wenn die „News“ behauptet, daß die Eigentümer frequenter Wirthschaften die Schließung der Saloons am Sonntage beschließen. Wir glauben daran nicht.

— Der Farmer Israel Harding erhielt am Sonntag eine bedeutende Schuß- wunde, weil er es nicht gestatten wollte, daß drei unbekannte Strodel auf seiner unweit von hier gelegenen Farm kämen. Das laubere Kleeblatt ist jetzt spurlos verschwunden.

— Ein Bauerlaubnisschein wurde ausgestellt für eine Kirche die an der Ecke der New York und Ost Straße mit einem Aufwand von \$20,000 errichtet werden soll. Wir hätten diese Summe besser anzuwenden verstanden.

— Das Zither-Concert, welches vorgestern vom Zither-Verein gegeben wurde, war ein außerordentlicher Erfolg. Dasselbe war sowohl in musikalischer als auch in geselliger Beziehung so zufriedenstellend, daß sich die Besucher desselben noch lange erinnern werden.

Die einzelnen Piecen wurden mit viel Gefühl und Verständnis vorgetragen und die Mitspielenden lieferten den Beweis, daß sie sich ihrer Aufgabe mit großem Eifer widmen. Wenn der Verein, der sich eines so vortrefflichen Dirigenten erfreut, auch fernerhin solche Fortschritte macht, wird er einer glänzenden Zukunft entgegen sehen können.

— Anna Goode klagte auf Scheidung von Joseph Goode weil derselbe andern Damen sehr viel Aufmerksamkeit schenkt und sie sehr vernachlässigt.

— H. Beart empfiehlt seinen „Shaving Parlor“ No. 9 Virginia Avenue auf das Angelegentlichste. Man wird dort vor- trefflich bedient.

— An Hill Avenue ging am Dienst- tag Abend eine Scheune, das Eigentum des Herrn Croftine in Flammen auf. Der Verlust beträgt \$700.

— Dem polizeiwidrig heißen Wetter konnte man am Sonntag kaum besser aus dem Wege gehen, als daß man dem im Germania-Park stattgefundenen Picnic beizuwohnt. Dort war es hübsch kühl und angenehm und die Vergnügungen, welche den Teilnehmern geboten wurden, ließen auch all die vorher überhandenen sogenannten Sommerqualen vollends vergessen.

— Herr Prof. Robinson zeigte sich als bedeutender Seiltänzer und seine Uebungen fanden viel Beifall. Das Picnic verlief ohne Störung und die Teilnehmer haben sich ganz köstlich dabei amüsiert.

— Der Beifall welcher den hilfs- bedürftigen New Ulmern bis jetzt von hier aus geleistet wurde, ging namentlich vom Sozialen Turnverein aus, wenn nicht auch auf dem Privatwege etwas gethan wurde, worüber jedoch bis jetzt nichts verlautete. Der Turnverein hat aber denselben eine hübsche Summe zugesandt, wovon \$65 bei dem jüngst von der Damensection veranstalteten Feste erübrigt wurden. Dem Soc. Turnver- ein und den Turnschweikern gebührt volle Anerkennung für das edle Bestreben, den schwer heimgekommenen New Ulmern beizustehen.

— Man verhebe sich jetzt mit seinen Bedarfen von Kohlen für den Winter. Die beste Quelle findet man bei Frank W. Dell 27 Ost Georgia Straße.

— Die Katholiken hatten am Sonnt- ag Nachmittag extra große Betetjam- lung um Regen herbeizubeten. Sie machten dem Herrgott alle nur erden- tlichen Vorstellungen, wie nöthig es sei, daß er seine große Gießkanne über uns aus- schütte, wie Menschen und Vieh und Alles was da kreucht und flucht Regen ersehnen und wie sie ihn danken wollten, wenn er ihre Bitte erhören würde. Hall nichts? Der Herrgott hatte kein Ein- sehen, denn die erwünschte Antwort ist erst lange nachher und nicht kräftig genug eingetroffen. Die Frommen verzagen aber nicht, sie halten noch mehr Bet- versammlungen. O sancta simplici- tas!

— Staats-Loose der Südstaaten, herzoglich-Braunschweiger, Hamburger Stadt-Loose vorrätig bei Albert Behr 122 Süd Illinois Straße.

— Das alte Direktorium der ersten Nationalbank hat am Mittwoch Abend seine Thätigkeit niedergelegt und das neue Direktorium hat um diese Zeit die Leitung der Bank übernommen. Dasselbe besteht aus den Herren: A. D. Lynch, Präsident; J. C. McCutcheon, Cassier; Robert Browning, von Browning & Sloan; A. B. Conduitt, von Conduitt & Sons; John C. Wright, von In- dianapolis Elevator Company; E. L. Claypool, von Belt Railroad; W. B. James, von Belt Railroad; A. L. Wright, von A. L. Wright & Co.; J. P. Shipp, von Murphy, Hibben & Co.; W. B. Johnson, von Johnson & Erwin; und B. F. Tuttle, von Tuttle & Jones.

— Zucker im Kleinverkauf zu den niedrigsten Wholesale-Preisen. Kommen Sie sich davon bei Emil Müller 200 Ost Wash- ington Straße.

— Ein räthselhaftes Fra- uenzimmer ist unstreitig Frau Annie Sparks. Am Dienstag Abend kam sie ins Stationshaus und bat um Aufnahme, weil sie wie sie sagte, aus ihrer Wohnung vertrieben und auf die Straße ge- worfen wurde. Sie erhielt die verlangte Unter- kunft und kurz nachher kam ein Mann der sich für den Gatten der Frau Annie ausgab und sie zu sehen wünschte. Er wurde zu ihr geführt, aber welche schre- cklichen Anblick bot sich den Eintretenden dar. Die Frau lag in Krämpfen und als man sie frug was los sei, antwortete sie, daß die Frau bei der sie in Rost war, sie vergiftete. Die Weibschändel stellte das jedoch entschieden in Abrede, constati- rte vielmehr, daß Frau Sparks schon einige Vergiftungsversuche machte. Auch diesmal hatte das Gift nicht die gewünschte Wirkung, denn Frau Sparks ist wieder munter und fidel.

Männerchor Excursion.

War der Zug welcher am Samstag Abend die Excursionisten nach Cincinnati brachte schon sehr gut besetzt, so war dies doch noch kein Vergleich zu der ungeheuren Menschenmenge welche am Sonntag Morgen nach dem Depot strömte, um sich der Männerchor-Excursion anzuschließen. In Anbetracht der regen Theilnahme war natürlich das Vergnügen ein doppeltes. War die Hitze in Cincinnati auch ziemlich groß, so konnte man sich doch damit trösten, daß auch die Indianapoliser an jenem Tage gehörig schwitzen mußten. Dieses letzte Unter- nehmen des Männerchor kann also wieder als ein Erfolg bezeichnet werden.

Ein tödtlicher Sturz.

Der Anstreicher Henry Seavers, der bei Ballman & Seyfort beschäftigt war, fiel am Mittwoch während er die Rückwand der Mozart Halle anstrich von einer Höhe von 65 Fuß herab. Er befand sich auf einer Hängeleiter, verlor das Gleichgewicht und stürzte.

Unglücklich wie er in eine Keller- öffnung wodurch er so schwere Verle- zungen erlitt, daß er fast augenblicklich starb.

Der Unglückliche war erst 35 Jahre alt und wohnte mit seiner Frau No. 341 California Straße.

Ein gebrochenes Herz.

Am Montag Morgen um 4 Uhr starb eine Frau Namens Mollie Beatty in ihrer Wohnung an West Washingtonstraße an den Folgen einer Dosis Morphium, welche sie kurz vorher eingenommen hatte.

Schon gleich nachdem sie das gefährliche Gift genommen hatte, rief man ärztliche Hilfe herbei, obwohl sie sich mit aller Gewalt dagegen sträubte. Sie sagte unter furchtbaren Schmerzen: „Ich habe nichts genommen aber ich sterbe an einem ge- brochenen Herzen, laßt also den Arzt nicht zu mir kommen.“ Der Arzt wurde aber dennoch gerufen und zwar durch einen gewissen Wm. Startzman. Doch konnte er der Unglücklichen nicht mehr helfen.

Startzman gibt sich als ein Freund der Selbstmörderin aus, obwohl er ihn wenn er auch vielleicht keine directe Ver- anlassung dazu gegeben hat, mehr, viel mehr als ein solcher war.

Sie war mit einem Wort sterblich ver- zehrt in Startzman und die Nachricht, daß er sich einen Heirathschein geholt habe um eine Andere zu heirathen mach- te sie so untröstlich, daß sie beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie ist also eine von den Vielen, die verschmähte Liebe in den Tod getrieben haben.

Briefkasten.

— Alter Leser! Wir glauben nicht, daß Sie sich einer Wis- senschaft widmen könnten, wenn Sie Ihren eigenen Hund „Bismarck“ nennen. Aber ob sich der Hund das so rubig gefallen läßt?

— Fel. St. Nach der gewöhnlichen Erzählung lebte Wil- helm Tell im Jahre 1280—1284, da er im angeführten Schicksal, als er ein Kind retten wollte, den Tod fand. Geschichtlich nachweisbar ist das jedoch nicht.

— R. R. Gewiss! Jede Sendung ist uns willkommen, wenn sie von allgemeinem Interesse ist.

— C. Dönges hat sein Ge- schäft von 416 Süd Meridi- anstraße nach 436 Süd Meridi- anstraße verlegt.

— Der Hige erlegen. Am Mittwoch Vormittag wurde Andrew Car- tin, ein Angestellter der Car Works, der als Vorarbeiter in der Foundry beschäftigt war, von der Hige überrollt und in 1½ Uhr starb er. Die Leiche wurde in das Stadtgefängnis der Leichenbestatter Plummer und Hommon gebracht, und von dort aus nach Louisville geschickt.

— Nicht ohne Grund. — Da ich selbst das St. Jakob's Oel gegen Rheumatis- mus gebraucht, schreibe ich Herrn B. Nieden- thal, Strasburg, Ohio, nehme ich keinen Anstand dasselbe als das beste Heilmittel dieses schmerzhaften Leidens zu empfeh- len. Die Anwendung des St. Jakob's Oels war vom schönsten Erfolge begleitet während vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg waren.

— Ein brutaler Mörder. Vor einigen Tagen hatte der Mörder Dave Smith einen kleinen Kramoll mit seiner Frau, wobei sich Smith so weit vergaß, daß er seine bessere Hälfte mit einem scharfen Messer tödtete. Die Frau verließ deshalb den Gefängnis und begab sich zu einer Frau Meridith an Ray Straße. Am Dienstag Abend kam jedoch ihr Mann und mißhandelte sie in der schlimmsten Weise. Die Poli- ze wurde davon unterrichtet aber ehe die Ordnungsmänner antraten, war Smith bereits verschwunden.

Schul-Taschen in großer Auswahl, Tafeln, Lineale, Tornister für Knaben, Scholars Companions etc. im Fancy Bazaar No. 6 Ost Washington Str.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs- Gesellschaften des Westens gehört un- dingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National“ von Milwaukee, Ver- mögen, \$600,000; „Hamburg - Bremen“ Capital in Gold \$1,500,000; die „Germania American“ von New York, deren Vermögen über \$2,000,000 beträgt. Herr F. W. Merz No. 439 Süd Ost-Straße ist Agent für die diese Stadt und Umge- gend.

Wünschen Sie

ein Piano, das eine Lebenszeit gut bleibt, so billig wie es andere Verkäufer laufen? Wenn Sie dann kommen Sie um unser großes Lager zu betrachten, und unsere Preise und Bedingungen zu erfahren.

Ein Besuch wird Sie überzeugen, daß wir eine so große Auswahl von Pianos und Orgeln haben, als alle andern Verkäufer unserer Stadt zu haben vermag.

Theo. Pfaffin & Co. 58 und 60 N. Pennsylvania Str.

„Ein gültiger Mann ist auch gültig gegen sein Vieh.“

Das Pferd und seine Krankheiten.

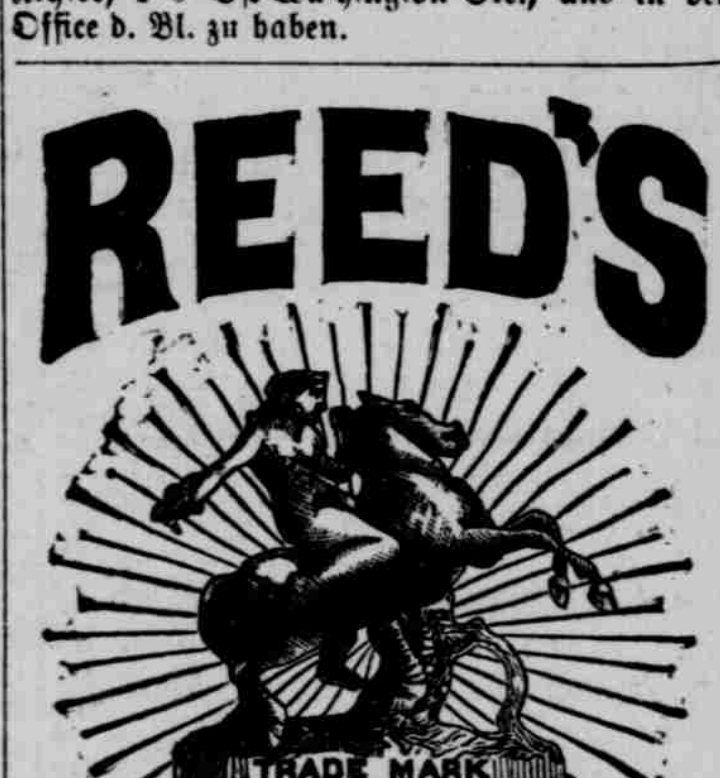
Eine Abhandlung der Krankheiten und der Symptome derselben in einem Verständlich, Uebersicht und bequemer Weise, ein Verzeichniß der Heilmittel, welche für die Pferde gebraucht werden, eine Angabe der Dosis, ein Verzeichniß der Krankheiten, welche die Pferde in den verschiedenen Altersstufen. Eine wertvolle Sammlung von Rezepten und sehr werthvolle Informationen.

Von Dr. W. J. Kendall. 65 Holzhütte. 65

Preis nur 25 Cents.

Trotz der kurzen Zeit der Erscheinung dieses Buches, wurde es doch schon von den größten Autoritäten als eines der besten für die Behandlung der Pferde anerkannt. Der Herr Dr. Kendall's Buch ist in der großen Verkauf, welches es bereits erfahren hat. In der 65. H. wurden bereits herausgegeben. Hunderte von Augenzeugen über die Wirksamkeit seiner Heilmittel können vorgelegt werden, und in vielen Fällen hat die prompte Befolgung der Anweisungen das Leben der Pferde gerettet. Die Bücher sind einfach und deutlich und können von Jedermann verstanden werden. Ein Tierarzt, welcher die kostbaren Pferde über Pferde- krankheiten befragt, laßt, daß er in der Hand ein Buch auf- geben müßte, als dieses, welches so viel enthält.

Deutsche und englische Exemplare sind bei G. Kehler, 170 Ost Washington Str., und in der Office d. H. zu haben.



ist ein wirksames Mittel gegen Malaria Fieber, faltet Fieber und vererbtenen Nerven, Rheumatismen, Unverdaulichkeit und Sinnen- erkrankungen. Es hat nicht nur einen großen Nutzen, sondern es ist auch ein sehr angenehmes Mittel. Es ist in der großen Verkauf, welches es bereits erfahren hat. In der 65. H. wurden bereits herausgegeben. Hunderte von Augenzeugen über die Wirksamkeit seiner Heilmittel können vorgelegt werden, und in vielen Fällen hat die prompte Befolgung der Anweisungen das Leben der Pferde gerettet. Die Bücher sind einfach und deutlich und können von Jedermann verstanden werden. Ein Tierarzt, welcher die kostbaren Pferde über Pferde- krankheiten befragt, laßt, daß er in der Hand ein Buch auf- geben müßte, als dieses, welches so viel enthält.

Kendall's Spath-Cure.

Das erfolgreichste Mittel, das je ent- deckt wurde. Es ist sicher in seiner Wirkung und erzeugt keine Kräfte. Dies folgende Beweise:

Von Col. L. E. Foster. Youngstown, Ohio, 10 Mai 1880.

Dr. W. J. Kendall & Co. Meine Herren: Ich bin ein sehr fähiges bantoniisches Fieber, welches ich sehr hoch schätze, es hat einen großen Spatz an dem einem Gliede und einen Kruteren an de andern. Ich bin sehr froh, daß ich es unter der Hand- lung von zwei alten Chirurgen, denen die Hei- lung sehr wichtig ist, habe erfahren. Ich habe es seit- dem sehr häufig zu verwenden und veranlaßt die- selben Chirurgen mir dasselbe zu verschaffen. Sie haben Order für 3 Flaschen, ich nehme sie alle und ver- achte es gründlich zu verwenden, ich gebrauche es bei Rheumatismen und am 4 Tage hörte das Fieber auf. Ich bin sehr froh, daß ich es erfahren habe, und ich bin sehr froh, daß ich es erfahren habe, und ich bin sehr froh, daß ich es erfahren habe.

Kendall's Spath-Cure.

für menschliche Gebrechen.

Fattens Mill, Washington, Co., D. C., 21. Februar 1878.

Dr. W. J. Kendall, M. D. — Gelehrter Herr! Ich bin sehr froh, daß ich Sie kennen gelernt habe, und ich bin sehr froh, daß ich Sie kennen gelernt habe, und ich bin sehr froh, daß ich Sie kennen gelernt habe.

Kendall's Spath-Cure.

Die beste Zeitstrich — halte sie. Schon illustriert. 35. Jahrgang. Der

Scientific American.

Der Scientific American ist ein Wochenblatt von 15 Seiten, das gedruckt und reich illustriert, das die neuesten Erfindungen und über die Fortschritte in Kunst und Wissenschaften berichtet. Es ist ein sehr wertvolles Buch für Jedermann, der sich für die Fortschritte in Kunst und Wissenschaften interessiert. Es ist ein sehr wertvolles Buch für Jedermann, der sich für die Fortschritte in Kunst und Wissenschaften interessiert.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Patente.

Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe. Patente werden zu billigen Preisen vergeben. Da in dem Geschäftswesen die Patente eine wichtige Rolle spielen, so ist es sehr wichtig, daß man sich über die Patente informieren kann. Wir befragen amerikanische und ausländische Patente, und eben darin besteht unsere Aufgabe.

Tapeten u. Gardinen, Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom- mend behandelt.

Carl Möller, 161 Ost-Washington-Str., MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen, Materialien für Zeichner und Maler, Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder, in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Lieber & Co. 82 E. Washington Str.

Neuerbaut 1878 mit allen neuen Einrichtungen.

Peter Lieber u. Co., MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind., Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

A. L. WRIGHT & CO., Nachfolger von Adams, Mansur & Co.

Groß- und Klein-Händler in Teppichen, Mouleaux und Tapeten.

Unter Lager, welches das größte im Staate ist, wird durch tägliche Einkäufe neuer Waaren für das Frühjahrs-Geschäft vervollständigt und bieten wir beson- ders günstige „Bargains.“

A. L. Wright & Co., 47 & 49 Süd Meridian St. William Amthor, deutscher Verkäufer.

GOEPPER & MANNFELD, Deutsches

Pionier Kleider-Geschäft und Merchants Tailors, 17 Ost Washington Straße.

Neue Waare große Auswahl billige Preise.

Photographisches Atelier, FRANK M. LACEY, VANCE BLOCK, INDIANAPOLIS.

DIE NEUE LEICHT ARBEITENDE „NEW HOME“ MASCHINE.

Ein Muster von Einfachheit, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Bedarf keiner Reparaturen.

AGENTEN VERLANGT. JOHNSON CLARK & CO. (ORANGE MASS.) 30 UNION SQUARE, NEW-YORK, N.Y.

Effinger & Wollman, Agenten, No. 74 Nord Pennsylvania Str.

Benj. F. Grafton. Storch B. Ladd. Halbert E. Payne. Patent-Commissäre.

Patente, Attorney und Solicitor amerikanischer und ausländischer Patente.

412 Dritte Str. Washington, D. C. Ausstellung des Patent-Gesetzes in der 4ten Zim- mer in der Patent-Office und in der Supreme Court Court der Ver. Staaten. Sammlungen werden gegen Einzahlung der Postmarken frei verschickt.

Chas. Mehen & Co., einzige deutsche Anzeigen-Agentur für die gesammte deutsch-amerikanische Presse. 37 Part Row, New York. Gegründet seit 1857.